



Gemeindevorband
Soziale Dienstleistungen
Region Lenzburg

Jahresbericht mit Rechnung 2015

Vorstand

Andrea Hollinger, Gemeinderätin, Seon (Präsidentin)

Josef Niederberger, Gemeinderat, Möriken-Wildegg

Mirjam Tinner, Gemeinderätin, Rapperswil

Monika Cacioppo, Gemeinderätin, Dintikon

Urs Gall, Gemeinderat, Hunzenschwil

Rita Eigensatz, Gemeinderätin, Niederlenz

Revisoren

Gabriela Bremgartner, Leiterin Finanzen, Schafisheim

Jürg Lüscher, Leiter Finanzen, Rapperswil

Beat Rölli, Leiter Finanzen, Seengen

externe Revisionsstelle

UTA & Schmid Revisions AG, Lengnau

Gemeindeverband SDRL (Stand 7. März 2016)

Abgeordnetenversammlung

Gemeinde	Delegierter/Delegierte 2015 Name / Vorname	E-Mail	Gemeinde-- kanzlei Tel.-Nr.
Ammerswil	Horner Marianne	marianne.horner@bluewin.ch	062 891 25 31
Boniswil	Gebhard Silvia	silvia_gebhard@bluewin.ch	062 767 61 20
Brunegg	Schmid Peter	schmidretep@gmail.com	062 896 12 60
Dintikon	Cacioppo Monika	cacioppo@bluewin.ch	056 616 68 00
Egliswil	Weber Ursula	ursula_weber@bluewin.ch	062 769 75 75
Fahrwangen	Erismann Thomas	tom.erismann@gmail.com	056 667 93 40
Hallwil	Stumpf Susanne	susanne.stumpf@bluewin.ch	062 777 30 10
Hendschiken	Flück Herbert	heflueck@bluewin.ch	062 885 50 80
Holderbank	Anderegg Herbert	gemeindeammann@holderbank.ch	062 893 12 28
Hunzenschwil	Gall Urs	urs.gall@schnyder.ch	062 897 54 50
Möriken- Wildeggen	Niederberger Josef	josef.niederberger@hispeed.ch	062 887 11 11
Niederlenz	Eigensatz-Staubli Rita	reigensatz@gmail.com	062 886 60 30
Othmarsingen	Briner Markus	briner.informteam.ch	062 887 45 50
Rupperswil	Tinner Mirjam	mirjam.tinner@bluewin.ch	062 889 23 20
Schafisheim	Huggler Roland	rohuggler@huggler.ch	062 888 30 40
Seengen	Lindenmann Thomas	thomas.lindenmann@seengen.ch	062 767 63 10
Seon	Hollinger Andrea	a.hollinger@yetnet.ch	062 769 85 00
Staufen	Meier Jutta	jutta.meier@hispeed.ch	062 886 10 10

Kontakt

Geschäftsstelle SDRL

Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg
Postfach
Rathausgässli 19
5600 Lenzburg
Tel. 062 888 70 80 Fax 062 888 70 88
info@sdrl.ch

Fachbereiche

Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Region Lenzburg
Rathausgässli 19
5600 Lenzburg
Tel. 062 888 70 80 Fax 062 888 70 80
info@kesd.sdrl.ch

Mütter- und Väterberatung Region Lenzburg
Rathausgässli 19
5600 Lenzburg
Tel. 062 886 00 32 Fax 062 886 00 39
info@mvb.sdrl.ch

Jugend-, Ehe- und Familienberatung Region Lenzburg
Bahnhofstrasse 6
5600 Lenzburg
Tel. 062 892 44 30 Fax 062 892 44 31
info@jefb.sdrl.ch

Abkürzungsverzeichnis

FamGer	Familiengericht
FuA	Finanzen und Administration
JEFB	Jugend-, Ehe- und Familienberatung
KESB	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
KESD	Kindes- und Erwachsenenschutzdienst
KESR	Kindes- und Erwachsenenschutzrecht
KompZ	Kompetenzzentrum
MVB	Mütter- und Väterberatung
SDRL	Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg

Bericht der Präsidentin

Auch im vergangenen Jahr stellte uns die Umsetzung der neuen Gesetzgebung vor grosse Herausforderungen. Schon vor der Abgeordnetenversammlung hat sich gezeigt, dass das Budget 2015 nicht eingehalten werden kann und die Beantragung eines Nachtragkredites war leider unumgänglich. Diesem Antrag haben die Verbandsgemeinden stattgegeben und dem Vorstand und der Geschäftsleitung damit ihr Vertrauen ausgesprochen. Das korrigierte Budget konnte dann für das Jahr 2015 denn auch eingehalten werden.

Der Vorstand hat seine Geschäfte in sieben Vorstandssitzungen besprochen. Die Sitzungen dauern in der Regel rund zwei Stunden. Sie sind klar strukturiert und die Traktanden mit den entsprechenden Unterlagen werden den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Woche vor der Sitzung zum Studium zur Verfügung gestellt. Wichtige Entscheide im vergangenen Jahr waren u.a. der Umzug der JEFB an die Bahnhof-strasse 6 in Lenzburg sowie die Reorganisation des KESD. Ich möchte an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für die gründliche Vorbereitung und die konstruktiven Sitzungen einen herzlichen Dank aussprechen.

Leider mussten wir im Dezember vom krankheitsbedingten Rücktritt von Peter Käser Kenntnis nehmen und kurz darauf erreichte uns auch die Mitteilung von seinem Tod. Peter Käser war dem Ressort Mütter- und Väterberatung zugeteilt und hat diese Aufgabe mit viel Einsatz und Kompetenz erledigt.

Einen grossen Dank möchte ich auch der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen. Sie alle haben mit grossem Einsatz neben ihrer täglichen Arbeit auch viele Sondereinsätze geleistet. Danken möchte ich auch den Verbandsgemeinden für das dem Vorstand und der Geschäftsleitung entgegengebrachte Vertrauen.

Die Präsidentin
Andrea Hollinger

Bericht des Geschäftsführers SDRL

Die Geschäftsstelle SDRL blickt in vielerlei Hinsicht auf ein kurzweiliges, in Teilbereichen auch unruhiges aber packendes 2015 zurück. Jeder der vier Fachbereiche verzeichnet bei der Erfüllung seiner Kernaufgaben eine respektable Zunahme der Fallzahlen. Umfassendere Ausführungen dazu und weitere Informationen zum Geschäftsverlauf erhalten Sie hinten in den Jahresberichten der Fachbereiche.

Im Folgenden gehe ich auf zwei richtungsweisende Begebenheiten ein. Sie betreffen zum einen im Innenverhältnis des Unternehmens SDRL die Reorganisation FuA/KESD und zum anderen im Aussenverhältnis der Geschäftsstelle SDRL die Zusammenarbeit mit dem FamGer.

Reorganisation FuA/KESD

Die Abgeordnetenversammlung 2015 ermöglichte mit der Beschlussfassung zu einem Nachtragskredit der Geschäftsstelle SDRL auch den zentral wichtigen Umbau der FuA. Die ambitionierten gesetzten Ziele wurden unter Federführung der neuen Leiterin FuA und dem ad hoc Einbezug des KESD vollständig erreicht. Aktuell zu Tage getretene Haftungsfragen aus der Mandatsführung erforderten eine Routenerweiterung. Auf Grund der angezeigten Dringlichkeit priorisierte die Leiterin FuA ein Teilprojekt zum Management der angesprochenen Risiken. Sie führte mit dem so genannten Gesundheitsmodul ein effizientes und effektives internes Kontrollsystem zur Überwachung und Kontrolle der Anspruchstellung von Leistungen ein. Die notwendigen Kontrollaktivitäten wiederum haben Auswirkungen auf die personellen und damit auch die finanziellen Ressourcen. Bis Ende Dezember 2015 konnte Teil I der Neuausrichtung abgeschlossen werden. Es stehen in Teil II nun weitere wichtige Anpassungen an. Dabei wird der Fortschritt und das Tempo zur Realisierung dieser Vorhaben wiederum massgeblich vom Umfang des Tagesgeschäftes abhängig sein, das nicht aufgeschoben werden kann. Das bisher Erreichte erfolgte parallel und zusätzlich zu den eigentlichen Kernaufgaben. Die Leitung FuA sowie das Engagement aller Beteiligten der beiden Fachbereiche FuA und KESD auf dem Weg zum Ziel verdient uneingeschränkt meinen Respekt und besonderen Dank.

Zusammenarbeit Geschäftsstelle SDRL mit dem FamGer

Die Aufgabenerfüllung verlief im Berichtsjahr nicht in allen Teilen geräuschlos. Der „Motor der Zusammenarbeit“ mit unserem FamGer begann zeitweise zu stottern und führte schliesslich zu einem Marschhalt. Die trotz Meinungsstreit beidseits aber nie in Frage gestellte Gesprächsbereitschaft eröffnete in der Folge mit einer Konfliktberatung neue Wege. Die Zuversicht für einen positiven Verlauf in der Umsetzung besteht nach wie vor; trotz grosser Herausforderungen. Eine solche steht beispielsweise der Anordnungsbehörde bei der Erledigung des enorm angewachsenen Pendenzenbergs nicht entschiedener, längst überfälliger Angelegenheiten bevor. Gemäss der bisherigen Praxis beanspruchte das FamGer zur nachträglichen Klärung von Sachverhalten regelmässig Personal- und Zeitressourcen der Geschäftsstelle SDRL, die in der Folge in den Fachbereichen FuA oder KESD zur Erfüllung ihres eigentlichen Auftrags fehlten. Die Suche nach Lösungen für die bestehenden Probleme und Festigung der gut laufenden Aspekte der Zusammenarbeit wird die Vorinstanz und die Geschäftsstelle SDRL im neuen Geschäftsjahr noch weiter beschäftigen.

Den Verbandsgemeinden, den Abgeordneten und dem Vorstand danke ich für die Unterstützung, die stets unkomplizierte Zusammenarbeit, den Rückhalt sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen. Mein Dank richtet sich auch an das Präsidium, die Fachrichterinnen und Mitarbeitenden des FamGer für das gute Miteinander bei der Bewältigung unseres Auftrages.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen der Geschäftsleitung SDRL sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das grosse Engagement in der Sache sowie die hilfreichen Anregungen im Veränderungsprozess und bei unserer täglichen Arbeit. Ich freue mich auf die Fortsetzung im 2016.

Peter Senn
Geschäftsführer

Kindes- und Erwachsenenschutzdienst; KESD

Das Jahr 2015 war für den Fachbereich KESD von viel Dynamik und Veränderungen geprägt, sowohl personell als auch arbeitstechnisch. Die von den Verbandsgemeinden anlässlich der Abgeordnetenversammlung 2015 beschlossene Unterstützung zur Verbesserung der Vorjahressituation blieb dabei nicht fruchtlos.

Es traten in der Belegschaft keine krankheitsbedingten Ausfälle mehr auf. Trotzdem, vier Mitarbeiterinnen verliessen im Verlaufe der Berichtsperiode den KESD, wobei ein Wechsel SDRL-intern zur JEFB erfolgte. Die Aufgaben der dadurch bei der Co-Leitung entstandenen Vakanz übernahm ad interim der Geschäftsführer SDRL. Es gelang schliesslich trotz der anhaltend prekären Arbeitsmarktsituation die offenen Positionen mit sehr gut qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen wieder zu besetzen. Seit September arbeitet auch ein Berufsbeistand in Ausbildung beim KESD (berufsbegleitendes Studium an der FHNW).

Der Arbeitsalltag im KESD ist weiterhin stark geprägt durch die Umsetzung und die Praxisentwicklung des KESR. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit dem FamGer in Form von regelmässigen Sitzungen und gemeinsamen Anlässen. Die beidseits offene und konstruktiv-kritische Gesprächsbereitschaft ist hüben wie drüben wertvoll und wichtig zur Steigerung der Qualität der Dienstleistungen im Kindes- und Erwachsenenschutz. So können weiter bestehende Differenzen aufgezeigt und Lösungen erarbeitet werden. Insbesondere die Rückstände im Bereich der Berichtsgenehmigungen durch das FamGer und die administrative Mehrbelastung seit der Einführung des neuen Rechts stellen für die Betreuungspersonen eine Herausforderung in der Mandatsführung dar. Die Zuversicht, dass es gelingen wird, den für die Kernaufgaben der sozialen Arbeit notwendigen Freiraum zu schaffen, überwiegt noch immer.

Die im Bericht der Leiterin Fachbereich FuA erwähnten Massnahmen führten zu gesamthaft bedeutenden qualitativen Verbesserungen. Die anfänglich in der Belegschaft spürbare Verunsicherung ist heute der Überzeugung gewichen, dass die Anstrengung sich gelohnt und die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sich deutlich vereinfacht habe. So erleichtert die Reorganisation auf Seiten des KESD administrativ die Mandatsführung massgeblich und schafft im selben Umfang der Berufsbeiständin beziehungsweise dem Berufsbeistand bereits etwas Freiraum für die oben angesprochenen Kernaufgaben. Es sind damit zudem die Voraussetzungen und Grundlagen zur Fortführung der anstehenden organisatorischen Anpassung im Unternehmen SDRL geschaffen worden; es gibt in jedem Fall noch viel zu tun.

Das Team KESD zeichnete sich im Berichtsjahr einmal mehr auch in Momenten der teils beschwerlichen Klärung organisatorischer Fragen durch hohes Engagement und Fachkompetenz aus, gepaart immer auch mit einer gesunden Portion Humor und einem starken Zusammenhalt.

Wir danken allen Beteiligten für die stets gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in der Sache.

Cordula Sonderegger und Peter Senn
Co-Leitung KESD

Finanzen und Administration; FuA

Die Durchführung des bereits im letzten Jahresbericht angezeigten Umbaus des Fachbereiches FuA prägte massgeblich das Geschäftsjahr 2015. Die Neuausrichtung erforderte wesentliche Veränderungen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die organisatorische Gliederung folgt mit Kompetenz-Zentren (bspw. Sozialversicherungen, Inventare, u.a.m.) einer spezifischen Ausrichtung zur arbeitsteiligen Erfüllung spezialisierter Aufgaben. Dabei sind die Aufgaben, Kompetenzen und die Verantwortung klar definiert. Wichtige Pendenzen bestehen noch in der Anpassung und Formalisierung von Prozessen sowie der Implementierung eines durchgängigen internen Kontrollsystems. Dafür fehlte es schlicht am nötigen Freiraum. Neben der Reorganisation war auch noch das Tagesgeschäft zu bewältigen.

Inhalte der Reorganisation

Die Neuerungen umfassen die elektronische Aktenführung, das so genannte Fullscanning, die Auflösung des beim KESD geführten Sammelkontos mit der Überführung zum individuellen, mandatsorientierten E-Banking sowie – auf Grund der zu Tage getretenen Haftungsfälle, deren Ursachen vor oder kurz nach Inkrafttreten des neuen Rechts gesetzt wurden – die Einführung des so genannten Gesundheitsmoduls.

Fullscanning

Sämtliche Dokumente, die mit der Post eingehen, werden eingescannt und erscheinen als Beleg auf dem Bildschirm der Berufsbeiständin. Die eingehenden Rechnungen zu Lasten der Klienten werden direkt an das KompZ Buchhaltung weitergeleitet und dort buchhalterisch vorerfasst; es ist Garantie dafür, dass hinter jeder Buchung die Rechnung als Scan ersichtlich ist. Der qualitative Nutzen ist enorm und die in der Vergangenheit regelmässig notwendige, teils äusserst zeitintensive Suche nach Dokumenten und Rechnungen ist damit Geschichte. Allerdings ermöglicht die elektronische Aktenführung – im Berichtsjahr verarbeitete der Fachbereich eine Viertelmillion Dokumente – die Umstellung zum papierlosen Büro nicht. Die Vorgaben der FamGer lassen den Verzicht papiergebundener Dokumente (noch) nicht zu.

Eliminierung des Sammelkontos – mandatsorientiertes E-Banking

Per 1. Juni 2015 wurde für jeden Klienten, für welche der KESD beziehungsweise die FuA Rechnung führt, ein Privatkonto bei einer regional tätigen Bank eröffnet. Dies ermöglichte die Entflechtung der Vermögen zwischen der Geschäftsstelle SDRL und der Klientel. Die Verlustrisiken durch einen Minussaldo, der zuvor im Sammelkonto über eine längere Zeit unbemerkt bleiben konnte, sind damit eliminiert.

Gesundheitsmodul

Die Geschäftsstelle SDRL hat bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit die organisatorischen Vorkehrungen so zu treffen, dass bei Vertretungsbeistandschaften im Umfang der vom FamGer getroffenen Anordnungen die Ansprüche der betroffenen Personen korrekt geltend gemacht werden können. Auf Grund der vom FamGer wiederholt gemachten Hinweise konnten mit der Umsetzung eines neuen Kontrollsystems (Gesundheitsmodul) zur Vermeidung oder zumindest zur Verminderung von Haftungsrisiken bestehende Lücken im unternehmerischen Dispositiv geschlossen werden. – Ein möglicher Anspruch richtet sich u.U. gleich an mehrere Adressaten und kann auf Grund der Subsidiarität in der zeitlichen Abfolge unterschiedlich sein. Die Prüfung und Überwachung all dieser relevanten Sachverhalte und Transaktionen, die mit der Führung von rund 420 Klientenbuchhaltungen einhergehen, ist äusserst aufwändig und bindet zusätzlich Personalressourcen. Dieser Aufwand kann nach dem aktuell geltenden Stellenplan nur mit Leistung von Mehrstunden aufgefangen werden.

Der Fachbereich FuA hat die im Berichtsjahr gesetzten Ziele mit sehr grossen Anstrengungen erreicht. Die Umsetzung der getroffenen Massnahmen führte zu einer spürbaren und nachhaltigen Qualitätsverbesserung. Mein ganz besonderer Dank gilt all meinen Mitarbeitenden und all denjenigen des Fachbereiches KESD, die trotz der hohen Arbeitsbelastung das bisher Erreichte ermöglicht haben.

Barbara Müller
Leiterin Fachbereich FuA

Jugend-, Ehe- und Familienberatung; JEFB

Das Geschäftsjahr 2015 war für den Fachbereich JEFB herausfordernd und anspruchsvoll, verbunden mit personellen und räumlichen Veränderungen. Insbesondere im gesetzlichen Bereich stiegen die Fallzahlen kontinuierlich auf ein hohes Niveau an.

Per Ende August verliess eine Mitarbeiterin nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss den Fachbereich JEFB. Die Vakanz konnte mit einem Wechsel innerhalb der Geschäftsstelle SDRL besetzt werden. Die Leiterin JEFB, die neben ihrer Führungsverantwortung in einem Teilpensum als Berufsbeiständin beim KESD engagiert war, übernahm die Aufgaben der vormaligen JEFB-Beraterin. Auf diesem Weg konnten die beiden Stellen zusammengelegt und die betriebliche als auch fachliche Kontinuität nahtlos fortgeführt werden.

Im Herbst wechselte die JEFB ihren Standort. Nach einer Mietänderung mussten für den Fachbereich neuer Büroräumlichkeiten gesucht werden. Im Gebäude der Firma Villeroy & Boch an der Bahnhofstrasse 6 in Lenzburg konnte in der Folge eine passende Lösung gefunden werden. Die Verhältnisse werden von den Klientinnen und Klienten wie auch von den Mitarbeitenden der JEFB als ideal und angenehm empfunden.

Über viele Jahre hinweg hat sich die JEFB in den Geschäftsbereichen der präventiven oder angeordneten Beratung und Abklärung sowie der Aufsicht zu einem Kompetenzzentrum für Jugend-, Ehe- und Familienfragen entwickelt. Die Aufgabenwahrnehmung im Kindes- und Erwachsenenschutz sowie der Kinderschutzmassnahmen in Form von Ermahnungen, Weisungen und Aufsichten sind anspruchsvoll, komplex und äusserst zeitintensiv. Sie erfordern von den Mitarbeitenden ein breites und fundiertes Fachwissen.

Im Berichtsjahr sind namentlich die Aufträge des FamGer um beachtliche 68 % angestiegen, das heisst in absoluten Zahlen von 95 Mandaten im Vorjahr auf 160 Abklärungen. Bei den im Auftrag der Verbandsgemeinden getroffenen Abklärungen und Aufsichten gemäss der Pflegekinderverordnung (PAVO) besteht eine Zunahme von 21%; beaufsichtigt werden dabei Kindertagesstätten, Tageseltern und Familien, die Kinder dauerhaft betreuen.

Eine zuvor vermutete Entlastung bestätigte sich im Zusammenhang mit dem revidierten Recht der elterlichen Sorge bei nicht miteinander verheirateten Eltern. Mit der Umsetzung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall mussten erwartungsgemäss weniger Unterhaltsverträge ausgearbeitet werden.

Im Rahmen der freiwilligen Beratung wandten sich mehr als 300 Ratsuchende aus den Verbandsgemeinden an die JEFB. Dabei konnten oft lösungsorientierte Strategien aktiviert und auf diesem Weg Krisen in der Erziehung, Partnerschaft oder Familie überwunden werden. Gesamtgesellschaftlich betrachtet ist die aktive Unterstützung von gefährdeten Familiensystemen äusserst wertvoll. Sie kann oft die Anordnung und kostenintensive Umsetzungen von gesetzlichen Massnahmen ersetzen.

Franziska Scherrer
Leiterin Fachbereich JEFB

Mütter-und Väterberatung; MVB

Der Fachbereich MVB verzeichnet im Berichtsjahr erneut einen beachtlichen Höchstwert bei der Geburtenzahl. 621 Neugeborene – ein freudiger Rekord, der gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 5 % entspricht, dies obwohl 2015 erstmals eine Bezirksgemeinde weniger zu betreuen war. Eine überproportional starke Zunahme von 20 % war bei den Hausbesuchen zu verzeichnen. Einerseits ist dies zu erklären mit der angesprochen hohen Geburtenzahl, andererseits aber auch zurückzuführen auf die vom FamGer im Aufgabenbereich der MVB vermehrt angeordneten Massnahmen. Auf hohem Niveau pendelten sich schliesslich die erbrachten Dienstleistungen bei der Beratung der Eltern zur Kinderbetreuung und den geleisteten Beratungshalbtagen ein. Der hohe Arbeitsanfall konnte dank dem tollen Engagement sowie der Flexibilität der Mitarbeiterinnen und den idealen Stellvertretungslösungen aufgefangen, geplant und letztlich erfolgreich durchgeführt werden.

Das SDRL-Betriebsmotto für 2015 lautete "Qualitätssicherung". Im Rahmen einer Kundenumfrage erhob der Fachbereich die Meinungen von Klientinnen und Klienten sowie aller Mitglied- und Vertragsgemeinden zur Zufriedenheit der angebotenen und geleisteten MVB-Dienstleistungen. Der Rücklauf bei den Klientinnen und Klienten war grösser als 50 %, bei den Gemeinden gar 100 %. Die Ergebnisse der Umfrage dürfen somit als repräsentativ angesehen werden.

Die Befragten erteilten dem Fachbereich MVB gute bis sehr guten Noten. Die Klientinnen und Klienten beantworteten nicht nur die gestellten Fragen, sondern fügten häufig noch persönliche Anmerkungen an und brachten damit ihren Dank zum Ausdruck. 30 % von ihnen wünschten eine Verlängerung der so genannten Telefonsprechstunde am Vormittag. Die Gemeinden wiederum erachten das Dienstleistungsangebot als qualitativ gut und bedarfsgerecht. Ein Ausbau der Dienstleistungen wird einhellig als nicht notwendig beurteilt. Es wird nun Fachbereichs-intern geprüft, in welcher Form mit den bestehenden Ressourcen diesen Interessen Rechnung getragen werden kann. – Wer zusätzliche Informationen zur Auswertung der Befragung wünscht, kann sich gerne an den Fachbereich MVB wenden.

Die Umsetzung und Erfüllung des professionellen, fachgerechten und bedarfsorientierten Leistungsangebotes setzt gut ausgebildete Mitarbeiterinnen voraus. Das sehr gut qualifizierte Personal des Fachbereichs MVB hat auch im Berichtsjahr die Kompetenzen durch Weiterbildung, Supervision und Intervision aufrecht erhalten und erweitert. Eine Mitarbeiterin hat die zur Berufsausübung gesetzlich vorausgesetzte Weiterbildung am Careum Aarau mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Wir bedanken uns aufrichtig bei allen Beteiligten für die angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die Gemeinden und Eltern, welche uns bei der Kundenumfrage unterstützt haben und uns wertvolle Rückmeldungen gaben. Ebenso geht ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden. Sie haben sich während einem äusserst arbeitsintensiven Jahr stets mit viel Engagement und grosser Kompetenz im Sinne aller Betroffenen eingesetzt.

Margrit Ruf
Leiterin Fachbereich MVB

Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg			
Bilanz			
		31.12.2015	31.12.2014
10000.00	Kasse	1'689.70	6'739.85
10010.00	Postfinance 50-3114-6	81'148.36	2'111'426.40
10010.01	Postfinance Depositkonto 60-377884-6	4'454.25	154'752.05
10010.02	Postfinance Depositkonto 60-768538-6	118'684.90	205'275.80
10010.03	Postfinance Spendengelder JEFB	11'690.45	9'472.80
10010.05	Postfinance Jugendfürsorgeverein	0.00	1'784.30
10010.06	Postfinance Jugendfürsorgeverein	1'713.30	-
10020.00	HBL 15.361.314	323'240.18	496'388.62
10020.01	HBL 16.361.012	3'684.46	3'682.46
10020.02	HBL 39.400.301	7'156.40	17'491.75
10020.03	HBL 39.400.018	87.25	14'086.20
10020.04	HBL KK Jugendfürsorgeverein	60'005.70	58'287.15
10020.05	HBL SK Jugendfürsorgeverein	34'814.20	34'795.35
10020.06	HBL 16.842.316	12'087.25	18'354.70
10020.07	HBL 16.842.014	592.35	592.05
	Flüssige Mittel	661'048.75	3'133'129.48
10100.00	übrige Forderungen	-	17'648.50
10101.00	Verrechnungssteuer	1'127.03	4'135.75
10155.80	Pendenzenkonto	1'848.65	0.00
10190.00	Kautionen	900.00	900.00
10400.00	Aktive Rechnungsabgrenzungen	205'954.25	135'640.35
	Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	209'829.93	158'324.60
10700.00	Aktien	62'160.00	62'400.00
10710.00	Obligationen	60'000.00	60'000.00
	Finanzanlagen	122'160.00	122'400.00
	TOTAL AKTIVEN	993'038.68	3'413'854.08
20000.00	Kreditoren	94'113.40	72'321.75
20010.00	Betriebskonto Klienten	274'451.99	2'721'086.75
20090.00	Geschenkfonds	3'399.26	3'399.26
20400.00	Passive Rechnungsabgrenzungen Personalaufwand	-	9'600.00
20410.00	Passive Rechnungsabgrenzungen Sach- u. übriger Betriebsaufwand	-	0.00
20510.00	Rückstellungen Personal	30'000.00	104'000.00
20520.00	Rückstellungen Prozesse		0.00
20920.00	Kapital Jugendfürsorgeverein	222'237.65	220'161.45
20920.01	Spendengelder	11'690.45	9'472.80
	Fremdkapital	635'892.75	3'140'042.01
29990.00	Eigenkapital KESD	132'461.04	108'933.62
29999.01	Eigenkapital JEFB	308'254.34	321'097.90
29990.02	Eigenkapital MVB	-83'569.45	-156'219.45
	Jahresergebnis		
	Eigenkapital	357'145.93	273'812.07
	TOTAL PASSIVEN	993'038.68	3'413'854.08

Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg			
Betriebsrechnung			
		2015	2014
42400	Verwaltungsbeiträge Klienten	111'872.30	108'647.70
44000	Kapitalzinserträge	621.30	2'366.45
44070	Zinserträge langfristige Anlagen	2'775.00	2'775.00
44400	Wertberichtigung Finanzanlagen	-	2'445.00
46110/120	Dienstleistungsertrag	86'718.90	6'255.20
46320	Betriebsbeiträge	3'927'299.85	3'120'775.05
46990.	Rückverteilung CO2 Abgabe	1'554.95	-
	TOTAL ERTRAG	4'130'842.30	3'243'264.40
30100	Löhne	2'876'713.35	2'645'375.15
30100.09	Lohnrückvergütungen	-68'559.15	-142'367.90
30300	Temporäre Arbeitskräfte	-	0.00
30500	Beiträge AHV/IV/EO/ALV	185'292.40	163'177.00
30520	Beiträge BVG	290'226.65	218'079.65
30530	Beiträge Unfall	37'869.60	30'112.60
30540	Beiträge FAK	40'614.00	36'883.00
30550	Beiträge KTG	44'583.30	38'761.20
30640	Überbrückungsrenten	28'200.00	17'550.00
30900	Aus- und Weiterbildung	46'290.35	43'030.00
30910	Personalrekrutierung	1'036.80	21'000.65
30990	übriger Personalaufwand	8'096.70	6'145.70
30995	Sockelbeitrag	64'440.00	63'905.00
	Personalaufwand	3'554'804.00	3'141'652.05
31000	Büromaterial	25'142.21	21'114.75
31010	Betriebs- u. Verbrauchsmaterial	4'011.55	2'187.25
31020	Drucksachen, Publikationen	8'583.00	9'062.40
31030	Fachliteratur, Zeitschriften	4'340.40	3'086.00
31100	Büromöbel und -geräte	17'233.00	45'937.40
31130	Anschaffung Hardware	23'837.70	27'759.15
31180	Entwicklung u. Anschaffung von Software	19'884.45	63'455.70
31200	Energie/Wasser/Entsorgung	4'817.15	7'675.85
31300	Dienstleistungen Dritter	28'995.85	34'345.50
31320	externe Honorare	48'353.70	45'316.30
31330	Informatik Nutzungsaufwand	1'721.50	2'285.70
31340	Sachversicherungsprämien	8'622.40	7'928.00
31370	Steuern und Abgaben	228.00	228.00
31440	Unterhalt Räumlichkeiten	32'681.05	31'125.55
31500	Unterhalt Büromöbel und -geräte	11'887.50	9'009.10
31510	Unterhalt Fahrzeuge	308.80	329.80
31530	Informatik Unterhalt Hardware	14'505.50	2'504.75
31600	Miete Räumlichkeiten	154'318.70	145'768.20
31610	Miete, Benützungskosten	1'925.95	2'305.30
31700	Mitarberspesen	67'697.40	44'832.25
31990	übriger Betriebsaufwand	9'244.90	11'326.35
34000	Zinsen auf Betriebskonti Klienten	867.53	1'213.45
34400	Wertberichtigung Finanzanlagen	240.00	0.00
36360, 370	Mitgliederbeiträge u. weitere Beiträge	1'180.00	3'305.00
	Sach- und übriger Betriebsaufwand	490'628.24	522'101.75
	TOTAL AUFWAND	4'045'432.24	3'663'753.80
	Jahresergebnis	-85'410.06	-420'489.40
		85'410.06	
	Ergebnis KESD		23'527.42
	Ergebnis JEFB		-12'843.56
	Ergebnis JFV		2'076.20
	Ergebnis MVB		72'650.00
			85'410.06

An die Finanzkommission des Gemeindeverbandes
Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg
Rathausgässli 19
5600 Lenzburg

**Bilanzprüfung gemäss § 16 der Verordnung über den Finanzhaushalt der
Gemeinden und der Gemeindeverbände des Kantons Aargau**

Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Review ausgewählter Angaben und Bestandteile der Bilanz an die die Finanzkommission des Gemeindeverbandes Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg

Auftragsgemäss haben wir eine Review von ausgewählten Angaben und Bestandteilen der Bilanz des Gemeindeverbandes Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg für das am

31. Dezember 2015

abgeschlossene Rechnungsjahr vorgenommen.

Unsere Review umfasste die in § 16 Abs. 1 lit. a) – e) Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und Gemeindeverbände des Kantons Aargau (Finanzverordnung, FiV) vom 19. September 2012 (Stand 1. Januar 2014) vorgesehenen folgenden Elementen:

- korrekte Zuweisung der Aktiven und Passiven gemäss geltendem Kontenplan,
- korrekte Übertragung der Schlussbilanz des Vorjahres in die Eingangsbilanz des Rechnungsjahres,
- formelle Prüfung der Saldonachweise der Bilanzkonti,
- Prüfung der Werthaltigkeit der bilanzieren Aktiven sowie Angemessenheit und Höhe der bilanzierten Passiven,
- Prüfung der Rechtmässigkeit allfälliger Kapitalanlagen gemäss den Bestimmungen der Verordnung.

Für die Bilanz ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die ausgewählten Angaben und Bestandteile der Bilanz abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in den ausgewählten Angaben und Bestandteilen der Bilanz erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Bilanz zugrunde liegenden Daten.

- 2 -

Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die in § 16 Abs. 1 lit. a) – e) der Finanzverordnung erwähnten Elemente für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr des Gemeindeverbandes nicht in allen wesentlichen Belangen eingehalten wurden.

UTA & SCHMID REVISIONS AG



Christoph Binder
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Kurt Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Lengnau, 9. März 2016

Beilage: - Checkliste Externe Bilanzprüfung des Kanton Aargau
- Bilanz

b) Finanzprüfungskommission

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2015 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Detailkonti und Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Haushaltgrundsätze die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Das Prüfungsurteil berücksichtigt zudem die Ergebnisse der externen Bilanzrevision (gemäss 1 16 FiV), welche durch die Uta Treuhand AG durchgeführt wurde.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir:


1. die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist;
2. die Erfolgsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen
3. die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung mit folgenden Ausnahmen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen:

Antrag:

Wir empfehlen der Abgeordnetenversammlung vom 12. Mai 2016 die Genehmigung der Jahresrechnung 2015.

Finanzkommission

Vorstand SDRL


G. Bremner
b. Wüthli

a. Hoelzli